

Grün und Chemie: Geht das? Interview mit Cay-Peter Voss



Green Chemistry



Die neue grüne Chemie

Zum Interview treffen wir uns mit dem Inhaber und Geschäftsführer der Tintometer Gruppe in seinem Büro in Dortmund.

Guten Tag Herr Voss, Grün und Chemie: Widerspricht sich das nicht?

C.-P. Voss: Nein, das ist absolut kein Widerspruch. Das Thema „Grüne Chemie“ wird bereits seit über einem Jahrzehnt in der Fachwelt diskutiert. Es beschreibt das Bestreben der Industrie, ihre Produkte so umwelt- und

ressourcenschonend wie möglich zu produzieren. Ganz konkret geht es bei uns dabei um die Vermeidung von Gefahrstoffen und um Nachhaltigkeit. Dieser Idee fühlen wir uns als Deutscher Mittelständler mit unserer Kundennähe und den Menschen im Allgemeinen besonders verpflichtet.



www.lovibond.com

Wir verzichten zum Beispiel bereits seit 2010 konsequent, wo auch immer es möglich ist, auf die Verwendung von Borsäure in unseren DPD- und anderen Tablettenprodukten.

Warum gerade auf Borsäure?

C.-P. Voss: Das hat seinen Ursprung in den Richtlinien der EU-Stoffprüfung. Borsäure wurde dabei als sog. „Substance of Very High Concern“ durch die ECHA klassifiziert. Der Stoff wird so nicht nur generell als Gefahrstoff gekennzeichnet, die Klassifizierung bedeutet gleichzeitig, dass die Verwendung durch die Industrie vermieden werden sollte.

Vielleicht können Sie das kurz erläutern: Warum ist der Einsatz von Borsäure so gefährlich?

C.-P. Voss: Borsäure kann sich beispielsweise unter anderem nachteilig auf die Fortpflanzungsfähigkeit auswirken! Schauen wir uns den Markt an, dann sieht man viele Wettbewerbsprodukte, die nach wie vor Borsäure enthalten. Der Verbraucher bleibt so in diesem Punkt einfach uninformiert und setzt sich (unwissentlich) einem Risiko aus. Wir möchten daher mit dem Green Chemistry Logo Transparenz schaffen und den Verbraucher aufklären: So kann der Kunde vergleichen und entscheiden, ob er nicht vielleicht doch z.B. Borsäure meiden möchte. Oder mit anderen Worten: Warum sollte der Kunde ein Gefahrstoffprodukt verwenden, wenn es auch gefahrlose Alternativen gibt?

Ist die Vermeidung von Borsäure der einzige Ansatz in Sachen „Green Chemistry“?

C.-P. Voss Voss: Nein. Wir optimieren laufend die Rezepturen der Lovibond® Reagenzien und Testkits um neu gewonnene Erkenntnisse einfließen zu lassen. Allein in 2016 wurde aus diesem Grund eine größere Anzahl unserer Reagenzien optimiert. Diesen Weg gehen wir auch konsequent weiter.



Hat denn die Zusammensetzung der Reagenzien Einfluss auf die Qualität der Messergebnisse?

C.-P. Voss: Eine wichtige Frage. Bei Lovibond® gelten sehr strenge Qualitätskriterien. Das bedeutet: Jeder neu entwickelte Test und jedes Reagenz müssen ausnahmslos alle Anforderungen an die jeweilige Messung erfüllen. Es zahlt sich dabei für uns aus, dass wir in Deutschland forschen, entwickeln und produzieren. So können wir auf jahrzehntelange Erfahrungswerte und hervorragende Fachleute zurückgreifen. Ohne ausgiebige Freigabe- und Überprüfungsprozesse kommt kein neuer Test auf den Markt!

Etwa 10 % unserer Mitarbeiter, also

mehr als 40 Kolleginnen und Kollegen, sind bei uns in der Forschung und Entwicklung tätig. Das ist in unserer Branche einmalig!

Unsere Kunden können daher sicher sein: Alle Green Chemistry Reagenzien bieten dieselbe hohe Messperformance. In der Messqualität müssen keine Einbußen in Kauf genommen werden.

Wird das am Markt von jedem so umgesetzt? Oder fahren die Wettbewerber da andere Strategien?

C.-P. Voss: Die DPD-Tabletten einiger Wettbewerber sind nach wie vor Borsäurehaltig. Über die genauen Gründe kann man hier allerdings nur spekulieren. Tatsache ist: Der Umstellungsprozess erfordert eine Menge Know-How, Zeit und Geld. Schließlich sollen die besonderen Vorteile einer Reagenztablette weiterhin erhalten bleiben: Ihre äußerst lange Haltbarkeit von 5-10 Jahren und die präzise Dosierbarkeit.

Zudem dürfen gerade DPD-Tabletten nicht die Fähigkeit verlieren, unterschiedliche pH-Werte in der Probe abpuffern zu können. Auch hier steht

die Norm DIN EN ISO 7393-2 im Vordergrund. Verglichen mit den Wettbewerbsprodukten wird hier die einzigartige Qualität und Leistungsfähigkeit der Lovibond® DPD-Tabletten nochmal besonders deutlich.

Wenn wir das also richtig verstanden haben, dann beschreibt das Green Chemistry Konzept Reagenzien mit weniger Gefahr- und Giftstoffen bei gleicher analytischer Performance? Also gibt es quasi nur Vorteile?

C.-P. Voss: Das ist korrekt!

Übrigens ist mir nach wie vor unverständlich, dass einige Vertriebsunternehmen und Kunden immer noch Ortho-Tolidin (OTO) zum Nachweis von Chlor verkaufen bzw. verwenden – und das ausgerechnet im privaten Bereich. OTO ist nachweislich krebserregend und wird als toxisch, also giftig, eingestuft. Darüber hinaus kann man mittels OTO lediglich nur Gesamtchlor und nicht, wie gefordert, wirksam freies Chlor bestimmen. Auch der Preis spielt heute keine Rolle mehr. Also warum sollten sich unsere Kunden ohne Grund und völlig unnötig einer gesundheitlichen Gefahr aussetzen, zumal es mit Lovibond® DPD Green Chemistry eine echte Alternative gibt? Dies ist übrigens auch im Substitutionsgesetz verankert.

Wie genau plant Tintometer dieses Thema im Bewusstsein der Kunden zu verankern?

C.-P. Voss Voss: Unser erster Schritt zum Vermitteln dieser Botschaft ist unser Green Chemistry Logo. Anwender und Verbraucher sehen so auf einen Blick, welche unserer Produkte bereits diesem Konzept gerecht werden. Wir hoffen auch, dass das Logo bei unseren Kunden, die unsere Reagenzien in ihren eigenen Produkten einsetzen, Anklang findet und idealerweise übernommen wird. Es würde uns freuen, wenn auf diesem Wege auch diese Produkte die Vorteile „grüner Chemie“ an den Endverbraucher vermitteln können.

Zusätzlich werden wir regelmäßige weitere Informationen zu diesem Thema veröffentlichen. Über unsere Website und unseren Newsletter können wir unsere Kunden und auch Interessenten über zwei Kanäle mit großer Reichweite erreichen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Haben Sie Fragen zu dem Thema Green Chemistry? Möchten Sie für Ihre Produkte das Green Chemistry Logo übernehmen? Dann kontaktieren Sie uns via E-Mail oder telefonisch:

E-Mail: info@tintometer.de

Tel.: +49 (0)231/94510-0



Die neuen Meilensteine bei Tintometer

Spektralphotometer für die Wasseranalytik



XD 7000 / XD 7500

Highlights

- Premium Optik mit Referenzstrahl-Technologie
- Automatische Testererkennung mit integriertem Barcode-Leser
- Automatische Küvettenerkennung
- Über 150 Analytische Methoden verfügbar
- Brilliantes Farbdisplay
- Ethernet, USB

Prozess Trübungsmessung



PTV 1000 / 2000

Highlights

- Smart Interface – Überwachen und steuern Sie alle Sensoren in Ihrer Anlage mit einem einzigen Tablet oder Smartphone über die AquaLX® App.
- besonders niedriger Messbereich
- schnelle und sichere Kalibrierung (5 Minuten)
- geringes Innenvolumen 300 ml
- langlebige Lichtquelle
- Kalibrierlösung:
 - kennzeichnungsfrei
 - problemlose Entsorgung
 - einfache Anwendung und sichere Handhabung

Tintometer GmbH
Lovibond® Water Testing
Schleefstraße 8-12
44287 Dortmund
Tel.: +49 (0)231/94510-0
Fax: +49 (0)231/94510-30
sales@tintometer.de
www.lovibond.com
Deutschland

Tintometer AG
Lovibond® Water Testing
Hauptstraße 2
5212 Hausen AG
Tel.: +41 (0)56/4422829
Fax: +41 (0)56/4424121
info@tintometer.ch
www.tintometer.ch
Schweiz

